

Aus der Stadt und Umgebung.

Gartenbau-Verein. In der am Dienstag den 12. ds. Mts. unter Vorsitz des Herrn Dr. Heyer abgehaltenen Monatsversammlung des Gartenbau-Vereins sprach Herr Dr. Thauhaubt über die Vermehrung der Farne...

schönen Früchten, als an Dörrobst und Obstwein gewesen ist. Ausgestellt waren von Herrn Dörgergärtner Strauß zwei Früchten, ein Onidium ornithorhynchum und Xypripodium Spicarium; dieselben erhielten bei ersten Preis. Als Preisrichter fungirten die Herren L. Wolf, Zeitling und Meißlich.

Aus dem Teichkreise.

„Von woher ist das jetzt in unserer Stadt vielgeheilte Binocle eingeführt worden und seit wann?“ so lautet eine an uns aus dem Teichkreise gerichtete Frage...

Keine Mittheilungen.

Geschichte. Bekanntlich. In Dresden. Angewandt. Seit man'schelch schmecken es haben kann, Diensthofen ausnehmen, lediglich auf hässliche Beugnisse hin und ohne deren Beschäftigung...

sch die Hand der Jode sichtlich vorwärts bewegte. Am aber die „Cumbängigkeit“ des Kommerzhofens nicht allzu sehr zu beweisen, stankte Schweißgöser ihr pöblich in die Hand und sagte: „Ein „Selbst“ der Herr“ und das Schöden mer vor Schreck auf und davon. Mühsig trat, so schickte die „B.“ die hübsche Anecdote, der Künstler nun zu seiner Frau ins Zimmer und sagte lächelnd: „Die Waise ist gut.“

Ueber einen zudringlichen Beizahl berichtet Herr S. Schacht in der „Monatsschrift des Vereins zum Schutze der Vogelwelt“. Meiner Vogelwelt enthält nach der Offiziere ein Feind, dessen einer Fägel durch ein von außen vorgelegtes hartes Drahtgitter gefangen ist. Im Gefängnis lebenden sich der Strich neben beschriebenen „Vogeln“ auch zwei Geflügelarten. Da bemerkte ich eines Morgens außen am Gitter ein trendes Zeitmännchen, welches ich alle mögliche Mühe gab, zu den Gefangenen zu gelangen.

Restaurant J. Brandestraße, regelmäßig geöffnet. — Jede nach der beregneten Seite hin uns überdieoie Mittheilung nehmen wir dankbar entgegen. Die Redaktion.

Erinnerungen aus der Geschichte Halle's.

20. Oktober 1806: Aufhebung der Universität Halle durch Napoleon. Heute vor 80 Jahren mußte unsere Universität ihren schwersten Tag erleben, die Aufhebung durch Napoleon I. Letzterer war kurz nach der Schlacht von Jena (14. Oktober 1806) und dem unglücklichen Treffen bei Halle (17. Oktober), am Nachmittage des 19. eines Sonntags, hierher gekommen und in dem Medel'schen Hause, gr. Berlin 14, abgeblieben.

was lebt, benützte den Anlaß, um ihm die Medaille sammt dem Zeugnis öffentlich zu überreichen. Der Kaiser war zugegen, als eine Winter in einem Anfall von Wuth oder Verzweiflung ihre drei Kinder, im Alter von 2, 3 und 5 Jahren in den Adambach schmeißte und ihnen selbst nachstürzte, um sich das Leben zu nehmen.

„Nungeh.“ Zwei Schwefeln sind am Balle, die ältere wacht über die Stimmfahne der jüngeren Schwefel und hält ihr eben wieder eine Stimmfahne. „Nun, Pieschen, das hätte ich nicht von Dir gedacht, daß Du so Deine Grächigkeit verzeigst. Ich habe es recht gut gehört, daß Du Dich in den Zimmer hoch lassen lassen.“

Seltene Art. Dem „Kreißel“ in Schmetz entnehmen wir die folgende Notiz: Am 4. Oktober ist bei wohl letzte Fall hier vorgekommen, daß ein Axt einem 3 Wochen alten Kinde einen Hieb ansahen mußte. Das Kind ist nämlich mit dem Kopf in West getommen, welches sich beim Schlingen fortbewegte die Zunge und merkte vor Schmerz ununterbrochen.

Theater und Musik.

Herr Heinrich Zillner, der Dirigent des kleiner Männerchorvereins, hat nach der „Halle. Zig.“ in diesem Herbst die Komposition eines neuen Bühnenwerkes vollendet, das den Titel führt: „Kauf“, Musikdrama in einem Vorpiel und vier Akten. Die Handlung schließt sich nicht nur eng an das Goethe'sche Urfaß an, sondern der Musik liegt auch ausschließlich der Goethe'sche Text zu Grunde. Noch im Laufe dieses Monats soll das Werk ergehen.



